



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

Bey der Harlah- und Martens-schen Hochzeitfeyer

Harlah, Johann

Bremen, 1791-09-28

VD18 91014476

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.b.1094-41

[urn:nbn:de:gbv:46:1-187215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-187215)

By der

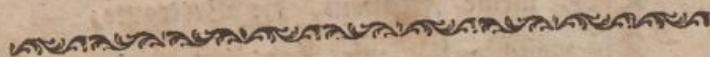
S a r l a h =

und

M a r t e n s = s c h e n

H o c h z e i t f e y e r

am 28 Sept. 1791.



Bremen,

gedruckt bey Diedrich Meier.



Gern säng' ich Euch an Eurem Feste
O Theure! auch ein Hochzeitlied;
Und sänge Euch das allerbeste,
So wie es mir im Herzen glüht.

Es müßte sanft und lieblich schallen,
Wie Philomelens Brautgesang;
Es müßte Ohr und Herz gefallen,
Und mir ersingen Euren Dank.

Doch, meine Freundin, die Vertraute,
Die manches Lied mir abgewinnt,
Des Lebens Trost — ach! meine Laute
Ist längst in jedem Ton verstimmt.

Die Hand ist nicht mehr rasch, zu schlagen
Die Saiten, wie sie sonst sie schlug,
Wenn ich zu Jubel oder Klagen
Ein warmes Lied im Herzen trug.

Mein Ohr verhört so leicht die Töne
Der sanften, reinen Harmonie,
Und fühlt nicht mehr, wie sonst das Schöne,
Den Wohlklang süßer Melodie.

Der Jüngling fühlt nicht mehr, wie Greise,
Der Alte nicht so, wie der Mann;
Der Greiß ist schon am Schluß der Reise,
Die nur der Jüngling erst begann.

Ein Lied — das kan ich zwar nicht singen,
Zu Freudentönen sanft gestimmt —
Dis kan dem Jüngling nur gelingen,
In dessen Herzen Liebe glimmt!

Doch meine Wünsche, meinen Segen —
Das gibt mein warmes Herz Euch gern,
Und sieht Euch froh auf Rosenwegen,
Geleitet von der Hand des Herrn;

Des Herrn, der Euer Loos gezogen,
Der Herz und Hände heut verband;
Der Euer Schicksal abgewogen,
Und segnend knüpfte Euer Band.

Waltt bis zum längsten Lebensziele
An jener Hand, die sicher führt,
Und wehst die heiligsten Gefühle
Der Tugend, die Euch stärkt und rührt.

Dann segnet ihr noch spät die Stunde
Mit süßen Freudenthränen ein,
In der die Herzen sich zum Bunde
Der reinsten Wechseliebe wehn;

Und schaut hinauf, mit Dank im Blicke,
Mit warmen Herzen, Hand in Hand,
Daß dieser Tag zu Eurem Glücke
Euch unauf löslich fest verband.



